

ut christifideles ad elemosinarum inibi largicionem forcius animentur, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate confisi omnibus et singulis christifidelibus, qui pro dictorum pauperum ac peregrinorum inibi sustentacione manus porrexerint 15 adiutrices, confessis et contritis centum dies de iniunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus presentibus perpetuo duraturis.

1) *Das untergegangene Johannishospital.*

2) *Mir ist kein weiterer Beleg für den nachfolgend wiedergegebenen Text bekannt geworden; er scheint, natürlich unter weitgebender Verwendung von Formularbestandteilen, individuell stilisiert zu sein.*

3) *Vgl. Matth. 24, 31.*

4) *Matth. 25, 34–36.*

5) *Matth. 25, 41.*

1451 Juli 21, Hildesheim.

Nr. 1512

NvK an B. Magnus, an das Domkapitel und die Bürger zu Hildesheim sowie an die Brüder des Michaelisklosters ebendort. Kundmachung über die Vereinigung des Besitzes von Abt und Konvent des Michaelisklosters und die Ernennung von Administratoren.

(Or. (Schnurreste): HANNOVER, HStA, Hild. Or. 1 Hildesheim, St. Michael Nr. 373.)¹⁾

Erw.: Doebner, *Urkundenbuch VII* 20 Nr. 37; Bertram, *Geschichte des Bistums Hildesheim I* 410; Vansteenberghe 118 und 486; Schiel, *Nikolaus von Cues* 26 (der jedoch nur Doebner VII Nr. 40 nennt); Koch, *Umwelt* 127; Schwarz, *Regesten* 450f. Nr. 1803.

Nach der Resignation der beiden streitigen Äbte²⁾ habe er zur Reform des Michaelisklosters die seit 50 Jahren zwischen Abt und Konvent geteilten Güter zu gemeinsamem Besitz beider vereinigt, zur Erleichterung der Schuldenlast und wegen der in Gültigkeit bleibenden Anweisung super allodio Noue civitatis Hildesemensis an den bisherigen Abt Heinrich Woltorp³⁾ die Abtswahl bis auf weiteres untersagt und Dietrich, Prior des Klosters Huysburg, und den Domkellner Burchard Steynhoff zu Administratoren des Michaelisklosters, ersteren 5 in spiritualibus, letzteren in temporalibus, ernannt.

1) *Kriegsverlust. Unsere Angaben nach Doebner, Urkundenbuch VII 20 Nr. 37.*

2) *Heinrich Woltorp und Konrad Wolthusen; s.u. Nr. 1513–1515 mit der ausführlichen Schilderung des ganzen Sachverhalts.*

3) *Vgl. dazu die Kundgabe des Konvents von St. Michaelis von 1451 VII 25, daß Heinrich von Woltorp das näher bezeichnete Besitztum als lebenslängliche Wohnung innehaben solle; Doebner, Urkundenbuch VII 21 Nr. 40.*

zu <1451 Juli 8 / 21/23>, Hildesheim.

Nr. 1513

Berichte des Johannes Busch in seinem Liber de reformatione monasteriorum über den von NvK veranlaßten Verzicht des Abtes Heinrich Woltorp von St. Michael zu Hildesheim.¹⁾

(a) *Kop. (s.o. Nr. 976): M f. 82^v; K f. 109^v; H f. 58^v; B p. 172f.*

Druck: Leibniz, Scriptores II 845; Grube, Johannes Busch 525f.

(b) *Kop. (s.o. Nr. 976): H f. 199^v; B p. 410f.*

Druck: Leibniz, Scriptores II 946; Grube, Johannes Busch 746.

Erw.: Swalue, Kardinaal 272; Lüntzel, Geschichte Hildesheim II 557; Grube, Legationsreise 409; Uebinger, Kardinallegat 649; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 496f. = Mélanges III 54.

(a) Der cum magna gloria in Hildesheim empfangene Kardinal Nycolaus de Cusa habe beschlossen, quia zelum magnum pro reformatione monasteriorum ordinis cuiuscumque habuit, den Abt Heinrich von St. Michael, audiens intrusum et quod Latinum dari non potuit, aus Amt und Würde zu beseitigen. Wegen der ihm vom apostolischen Stuhl gewährten Bestätigung habe er ihm aber zuvor eine lebenslängliche Rente von 60 rhein. Gulden aus dem Kloster sowie einige zum Kloster gebörende Häuser als Wohnsitz für ihn und die 5